

Der Unkrautprospekt

Autor(en): **Hohler, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 5: **Nadine tritt in die Pedale**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER UNKRAUTPROSPEKT

FRANZ HOHLER

Jetzt ist ja wieder die Zeit, wo unsere Briefkästen von Gartenprospekten überquellen, bei deren Betrachtung man zwischen Benzinrasenmähern und Hollywoodschaukeln hin- und hergerissen wird, und da ich mich nie entschliessen konnte, meinen Briefkasten mit einem «Stop Werbung!»-Kleber zu versehen, lese ich immer wieder solche Prospekte, um mich von der Zeitungslektüre zu erholen, und manchmal lerne ich sogar etwas dabei.

Nehmen Sie den hier, das ist einer von vielen, darauf steht die frohe Botschaft: «Jetzt möglich – Unkrautvernichten und Rasendüngen in einem Arbeitsgang.» Wer würde sich über eine solche Verheissung nicht freuen? Dazu sehen Sie auf einem grossen Foto hinter einer buschigen Hecke den heimeligen Giebel eines Einfamilienhauses, und davor liegt der fragliche Rasen. Er ist zweigeteilt, auf der linken Seite ist er gesprenkelt, getüpfelt, weiss, gelb, bunt – und das ist eben falsch. Richtig ist die rechte Seite, eine schöne, gleichmässig grüne Fläche, wo nichts das Auge stört, und darunter steht dann noch genauer, worum es sich hier handelt, nämlich: «Diese Unkräuter zerstören Ihren Rasen!», und dann sind sie einzeln abgebildet wie Fahndungsbilder von Terroristen, mit Namen und Signalement.

«Löwenzahn – zähe, mehrjährige Pflanze.» Mehrjährig, besonders unheilvoll. «Die kräftige Pfahlwurzel dringt oft tiefer als 50 cm in den Boden ein.» Auch wenn Sie ein Wort wie «Pfahlwurzel noch nie gehört haben, wissen Sie sofort: das ist etwas Schlimmes! Tiefer als 50 cm.»

«Breitwegerich – die 7 bis 14 cm breiten Blätter liegen rosettenförmig am Boden.» Da meint man, eine Rosette sei etwas

Schönes, denkt an die Kathedrale von Reims, aber nein, «und nehmen dem Rasen die Möglichkeit zur Ausdehnung.» Der arme Rasen! Liegt unter den Rosetten und weiss nicht, wohin!

«Weissklee – Klee erstickt im Rasen die gewünschten Gräser, macht die Rasenflächen fleckig und anfällig gegenüber Belastungen.» Da haben wir's, «fleckig», es sind eigentlich Flecken und gehören entsprechend behandelt. «Gänseblümchen – schön, aber gefährlich.» Haben Sie nicht gewusst? «Diese mehrjährige Unkrautpflanze» – schon wieder mehrjährig, diese Arroganz, im Frühling einfach wachsen zu wollen – «verdrängt schnell die Rasengräser und zerstört damit den wertvollen Rasenteppich.»

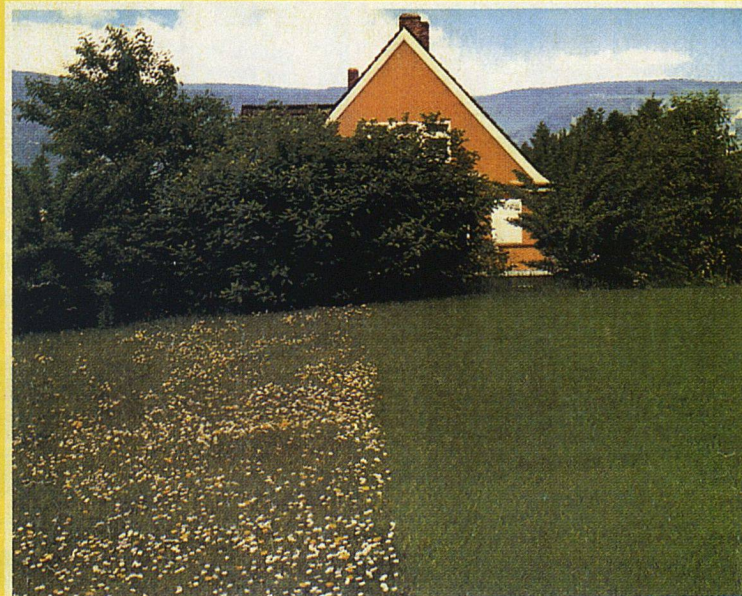
«Schafgarbe – die gefiederten Blätter bilden am Boden eine Rosette» – schon wieder Rosette – «und rauben so dem Rasen den nötigen Platz.»

Da meint man, die Natur sei etwas Friedliches, Idyllisches, Harmonisches, dabei ist da die reinste Bodenkriminalität im Gange, rauben, zerstören, verdrängen, ersticken – aber damit ist jetzt Schluss, wenn Sie mit diesem Pülverchen drübergehen: «Einfach auf den taufeuchten Rasen ausbringen. Die Wirkstoffe haften auf den Unkrautblättern, dringen über Blätter und Wurzeln in die

Unkrautpflanze ein und vernichten sie von innen her.»

Und das ist es doch, wonach wir uns alle sehnen, die Vernichtung des Übelen von innen her, dann können wir uns mit dem Liegestuhl auf das garantiert unkrautfreie Gute setzen und das Leben geniessen, allein, zu zweit oder gesamtgenossenschaftlich. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer auf einem gepflegten Rasen. ■

Jetzt möglich – Unkrautvernichten und Rasendüngen in einem Arbeitsgang.



Diese Unkräuter zerstören Ihren Rasen!



Löwenzahn
Zähe, mehrjährige Pflanze. Die kräftige Pfahlwurzel dringt oft tiefer als 50 cm in den Boden ein.



Breitwegerich
Die 7 – 14 cm breiten Blätter liegen rosettenförmig am Boden und nehmen dem Rasen die Möglichkeit zur Ausdehnung.



Weissklee
Klee erstickt im Rasen die gewünschten Gräser, macht die Rasenflächen fleckig und anfällig gegenüber Belastungen.



Gänseblümchen
Schön, aber gefährlich. Diese mehrjährige Unkrautpflanze verdrängt schnell die Rasengräser und zerstört damit den wertvollen Rasenteppich.



Schafgarbe
Die gefiederten Blätter bilden am Boden eine Rosette und rauben so dem Rasen den nötigen Platz.